

Outdoor-Experte Rainer Schall fühlt sich in der Natur am wohlsten

SCHLOSS ZEIL – Wer könnte heutzutage einfach so in und von der Natur draußen leben, ein Lagerfeuer ohne Feuerzeug entfachen oder gar auf Hasenjagd gehen, um täglich einigermassen satt werden? Wohl die wenigsten. Von einem, der es kann, zumindest in weiten Teilen, ist Natur- und Wildnis-Experte Rainer Schall, seines Zeichens Outdoor- und Überlebenstrainer mit Wald- und Wildnisschule. Einen Teil seiner Begeisterung hat er sicher in die Wiege gelegt bekommen, einen großen Teil hat er sich durch viele Unternehmungen und Erfahrungen selbst beigebracht. Seit Jahren unterrichtet er in Workshops an Schulen oder bei der VHS Kinder, Jugendliche und Erwachsene, um sie für die Natur und das natürliche Leben draußen zu sensibilisieren und zu begeistern.



Rainer Schall mit einem Adler. Foto: oh

Aufgewachsen ist Rainer Schall an den Hängen der Schwäbischen Alb bei Esslingen. Schon als Jugendlichen zog es ihn per Fuß und Rad hinaus in die Natur auf Entdeckungsreise. Mit 16 Jahren bekam er ein Interrail-Ticket und das führte ihn mit dem Zug nicht nur durch ganz Deutschland, auch England, Schottland und Frankreich nahm er sich vor. Mit fast 18 Jahren trampelte er alleine bis ans Nordkap, was ihn sehr faszinierte und seitdem favorisiert er bis heute Reisen in nordische Länder. Wenn auch zunächst die Priorität auf Reisen und Entdecken lag, so kam gleich an zweiter Stelle die



Rainer Schall im Waldcamp beim Feuermachen mit Ferienkindern. Fotos (2): Nötz

Frage, wie kommt man durchs Leben in der Natur, wenn man nicht ständig auf einen vollen Kühlschrank und ein warmes Bett zurückgreifen kann. So baute er sich im elterlichen Garten eine Hütte und begann sich mit der Flora zu beschäftigen. „Nach dem Abitur ging ich in den Rettungsdienst, wo ich mir Kenntnisse zur Wundbehandlung aneignete. Nach bestmöglicher Vorbereitung ging es mit einem Freund für 14 Monate nach USA, Kanada und Mexiko, um dort zu leben und überleben“, erzählt Schall.

Kaum vorstellbar, dass es Anfang der 80-er Jahre in Kanada noch möglich war, sich auf der Landkarte einen See auszusuchen, dort ein Blockhaus zu bauen, ein Gewehr zu kaufen, zu fischen und zu jagen und dort drei Monate zu leben, ohne dass jemand etwas von einem wollte. „Doch, so war es. Wir sammelten Pilze und Beeren, haben unser eigenes Brot gebacken und uns von Fischen, Hasen und Waldhühnern ernährt“, erinnert sich Rainer Schall und lächelt. Das alles waren wichtige Stufen zu dem, was er heute ist und macht. Ins Allgäu kam er nach seinem Biologie-Studium (Schwerpunkte Zoologie, Botanik-Heilkräuter) im Jahr 1987, als der Naturschutz in Deutschland und entsprechende Reservate noch in den Kinderschuhen steckten.

Erst Autor, dann Reiseleiter

Pater Agnellus, der Vogelpater des Wurzacher Rieds, wurde zu seinem Mentor. Stunden, Tage und Wochen verbrachten die beiden draußen bei Beobachtungen, als es noch kaum Schilder, Wege und geschweige denn Tourismus gab. Aus dieser Zeit stammt das gemeinsame Buch „Gefiederte Freunde“. Schalls nächster Einsatz war in der Wildforschungsstation in Aulendorf mit Schwerpunkt Verhaltensforschung der Wildtiere im Wald. In seinen Urlaubezeiten zogen es ihn nach wie vor in verschiedene Länder, um dort in der Natur zu leben und von der Natur zu lernen. Die ersten Kanu-Touren in Kanada und im Yukon/Alaska wurden geplant. Und eine Idee geboren. Vielleicht gerade



Mit dem Kanu durch die Wildnis, durch Einsamkeit und raue Natur, das kann man mit Rainer Schall in Kanada erleben. Foto: oh

am Yukon. Rainer Schall wollte eine Wildnisschule eröffnen, wo man all das lernen konnte, was man für selbständige Abenteuer-Reisen in der Natur benötigte. Feuer machen, Brot backen, Kräuter und Pilze kennen, Pfeil und Bogen herstellen und vieles mehr.

1995 machte er zum ersten Mal eine Gruppe mit Freunden und Bekannten fit für den Yukon. Nach einem intensiven Überlebenstraining ging es mit der Kleingruppe und Kanus zwei Wochen lang in die nordamerikanische Wildnis, wo man sich selbst versorgte: Tagelang auf dem Wasser, fischen, jagen, Zelt aufstellen und tagelang auf niemanden treffen. Die Menschen des 21. Jahrhunderts fanden Gefallen und auch zurück in die Natur. Die Wildnisreisen in Kleingruppen von Rainer Schall zu ausgewählten, ihm bekannten Zielen etablierten sich. Zusätzlich machte Rainer Schall vor zehn Jahren die Ausbildung zum Waldpädagogen, was inzwischen möglich war.

Der Mensch ist Teil der Natur

Mit seinem Wissen und seinen Ausbildungen hat er heute alle Fäden in der Hand, um ganz gezielt bestimmte Ressorts abzudecken und altes Wissen mit Jung und Alt wieder zu entdecken. Etwas, das modernen Menschen verloren gegangen scheint: Der Mensch ist ein Teil der Natur und dadurch kann er auch in ihr und mit ihr überleben. In Kindergärten und in Schulen bringt Rainer Schall dem Nachwuchs die Wunder und Geheimnisse der Natur nahe oder interessierten Jugendlichen wie man Feuer, Pfeil und Bogen oder gar ein Jagdmesser macht. Seit zehn Jahren hat der 51-Jährige bei Treherz ein kleines Waldstück gepachtet, wo er Outdoor-Ferien in seinem Waldcamp anbietet, mit und ohne Übernachtung im Freien, mit Spielen und mit Themenschwerpunkten.

Nicht zuletzt unternimmt Schall, neben unterschiedlichen VHS-Kursen, auch regelmäßig Wildnisreisen, wie er schon et-

liche erfolgreich durchgeführt hat. „Wir gehen vorsichtig mit der Natur um, besorgen uns Landkarten und Genehmigungen, achten auf gesunde Ernährung und lernen Kultur und die Menschen eines Landes kennen“, sagt der erfahrene Naturexperte aus Schloss Zeil.

Im März geht es auf Schneeschuhtour nach Norwegen, um auf den Spuren von Wölfen, Luchsen und Elchen zu gehen. Ein Fahrtensucher und Wildtierbiologe wird die Kleingruppe um Schall begleiten. Vielleicht wacht schon einer der Bären aus seinem Winterschlaf auf. Die zweite Reise Ende Mai führt nach Irland – auf den Spuren der Kelten mit Wandern und vielen kulturellen Stätten. Im August lockt der wilde Yukon zu einer einsamen Kanu-Tour nach Kanada, inklusive Selbstverpflegung. Dort ist zumindest ein Teil der Natur so, wie sie einst die ersten Entdecker erlebt haben. Trotzdem kann man auch als „Greenhorn“ mit, denn Rainer Schall hat alles bestens organisiert. Carmen Nötz



Outdoor-Profi Rainer Schall kennt sich mit Flora und Fauna aus.

Wer sich informieren will, kann Rainer Schall unter Telefon 07561/6381 oder 0171/470 1118 erreichen. Beachten Sie den beiliegenden Flyer. www.outdoor-workshop.de

SZ M.01.2012